



Geschäftsbericht 2014

Sammelstiftung Vita

Wichtigste Kennzahlen 2013 **2014**

Rentner

Alle Rentner sind bei der Zürich
Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
rückversichert.

Aktive Mitglieder

114'881

115'338

Vermögen in Mio. CHF

9'475

10'281

Angeschlossene Arbeitgeber

18'189

18'950

Rendite aus Vermögensanlagen

7,14%

8,18%

Verzinsung obligatorisches Sparkapital

2,00% **2,75%**

Verzinsung überobligatorisches Sparkapital

2,50% **3,75%**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

| | |
|--|---|
| Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates | 4 |
| Bericht des Präsidenten des Anlageausschusses | 6 |

Bilanz und Betriebsrechnung

| | |
|-------------------------|----|
| Bilanz | 9 |
| Betriebsrechnung | 10 |

Anhang

| | |
|--|----|
| 1 Grundlagen und Organisation | 13 |
| 2 Aktive Mitglieder und Rentner | 15 |
| 3 Art der Umsetzung des Zwecks | 16 |
| 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | 16 |
| 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad | 17 |
| 6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage | 21 |
| 7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | 28 |
| 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde | 31 |
| 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 31 |
| 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 31 |

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat

| | |
|---|----|
| Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung | 33 |
|---|----|

Innovatives Vorsorgemodell erfolgreich lanciert

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates



Peter E. Naegeli

Die Sammelstiftung Vita hat im Jahr 2014 einen weiteren Meilenstein bei der aktiven Gestaltung der zweiten Säule gesetzt: die Lancierung eines preisgekrönten neuen Vorsorgemodells. Das Modell stösst bei Kunden und in Fachkreisen auf grosses Interesse. Dies zeigt, dass es nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, neue Wege in der beruflichen Vorsorge zu gehen. Die Sammelstiftung Vita und ihr Partner Zurich sind überzeugt, dass die durch die demografische Entwicklung vorgezeichnete Vorsorgeproblematik nicht einfach passiv abgewartet werden kann.

Das neue Vita Classic Vorsorgemodell mit Zinsreserve nimmt nicht nur das Scheinwerferlicht vom überprominenten, kurzfristig orientierten Deckungsgrad, sondern setzt mit der gestaffelten Verteilung der Erträge einen markanten Kontrapunkt gegen den jährlich vom Bundesrat vorschüssig verordneten Mindestzins für das nächste Jahr. Performance am Kapitalmarkt lässt sich leider nicht aus dem Hut zaubern, erst recht nicht in einem anhaltenden Tiefzinsumfeld.

Überalterung hat Folgen für den Einzelnen

Die Herausforderungen der beruflichen Vorsorge und die Folgen für den Einzelnen hat Lady Barbara Judge, Vorsitzende des UK Pension Protection Fund (britischer Pensionssicherungsfonds) einmal so auf den Punkt gebracht: «Mehr sparen, weniger erwarten und länger arbeiten.» Wer die drei Handlungsanweisungen akzeptiert und ernst nimmt, kann nicht länger untätig bleiben. Wer sich auf die Hoffnung stützt, dass die Lebenserwartung doch wieder abnehmen und die Überalterung der Gesellschaft stoppen möge, ist verloren. Aber was heisst aktiv werden in diesem Zusammenhang? Aktiv werden heisst, den Blick nicht mehr nur auf die Zeit vor einer Pensionierung zu einem heute bereits fixen Zeitpunkt zu richten. Vielmehr muss im Sinne einer «beruflichen Nachsorge» – das ist der eigentliche Zweck der beruflichen Vorsorge – zunehmend auch die Zeit nach der vollen Erwerbstätigkeit ins Blickfeld rücken.

Mit Schwung ins 2015 gestartet

Aktiv bleiben auch die Sammelstiftung Vita und ihr Partner Zurich, unter der gemeinsamen Marke Vita.

«Die Vorteile des teilautonomen Modells zeichnen sich immer klarer ab.»

Vita und Zurich setzen bereits seit 2004 als Pioniere auf das teilautonome Modell und wenden es konsequent zum Vorteil der angeschlossenen Firmen, der versicherten Aktiven und der Rentner an.

Die Sammelstiftung Vita ist sehr gut ins Jahr 2015 gestartet. Die Akzeptanz des Vita Classic Vorsorgemodells bei neuen und namhaften Firmenkunden verleiht ebenso Schwung wie die Zuversicht, die Herausforderungen der beruflichen Vorsorge aktiv mitgestalten zu können.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen. Sie können sich darauf verlassen, dass der Stiftungsrat zusammen mit Geschäftsführer Samuel Lisse und seinen Mitarbeitenden alles daran setzen wird, die berufliche Vorsorge bei der Sammelstiftung Vita in Ihrem Interesse fortzuführen.



Peter E. Naegeli
Präsident des Stiftungsrates
der Sammelstiftung Vita

Ein gutes Anlagejahr für die Sammelstiftung Vita

Bericht des Präsidenten des Anlageausschusses



Prof. Dr. Thorsten Hens

Steigende Aktienkurse und sinkende Zinsen prägten das Anlagejahr 2014. Zum positiven Gesamtergebnis haben (fast) alle Anlagekategorien beigetragen, insbesondere aber die Anlagen in Obligationen und Aktien. Die Jahresperformance der Vita ist mit 8,17% erneut sehr erfreulich ausgefallen. Dies zeigt sich auch im Vergleich. In allen Anlagekategorien hat die Sammelstiftung Vita ein positives Ergebnis erzielt, wobei die Aktien mit 13,89% und die Immobilien mit 10,31% hervorstechen. Aber auch eine Rendite von 7,96% auf dem Kapitalmarkt ist aussergewöhnlich gut. Selbst die Hypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,73% zulegen. Diese Renditen zeigen, dass die Anlagestrategie der Vita 2014 sehr gut war. Die Qualität der Implementierung dieser Strategie zeigt sich am Vergleich mit den Benchmarks für die einzelnen Anlageklassen. In allen Anlageklassen war die Performance der Sammelstiftung Vita nahe an den für sie relevanten Benchmarks. Im Bereich der Alternativen Anlagen erzielte die Sammelstiftung Vita eine

Rendite von 4,35% und lag somit sogar mehr als 3,4% über dem Benchmark. Man muss schon sehr genau hinsehen, um in diesem positiven Gesamtbild noch etwas zu finden, das hätte besser sein können. Im Bereich Aktien Europa lag die Sammelstiftung Vita 2,41% hinter ihrem Benchmark. Und natürlich hätte sie im Kapitalmarktbereich ihren Benchmark deutlich übertreffen können, wenn sie nicht die Durations verkürzt hätte.

Die 10-Jahres-Performance kann sich sehen lassen

Die im Jahr 2003 gegründete Sammelstiftung Vita ist seit 10 Jahren an den Finanzmärkten investiert. Und das mit Erfolg: Im Rückblick zeigt sich, dass die Sammelstiftung Vita über diese Zeit eine hervorragende Performance von durchschnittlich fast 4% pro Jahr erreicht hat. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als in diesen Zeitraum die grösste Finanzkrise aller Zeiten fiel. Diese hat die noch junge Sammelstiftung Vita hervorragend gemeistert.

«Die Sammelstiftung Vita ist – nicht nur gemessen an der geringen Schwankung der Renditen – eine sehr sichere Sammelstiftung!»

Wie geht es nach dem Allzeithoch bei den Aktien weiter?

Von der Erholung der Konjunktur und sinkenden Zinsen im Jahr 2014 haben die Aktien gleich doppelt profitiert. Daraus resultierte eine beispiellose Rally an den Aktienmärkten. Wichtige Aktienmärkte, zum Beispiel der Dow Jones Industrial Average Index, der Index der grössten US-amerikanischen Aktien, haben im Jahr 2014 ein neues Allzeithoch erreicht oder waren nahe dran.

Andere traditionelle Anlageklassen von Schweizer Pensionskassen, wie zum Beispiel Schweizer Obligationen und Schweizer Immobilien, sind so teuer wie nie zuvor. Vor diesem Hintergrund ist es für Schweizer Pensionskassen und Sammelstiftungen eine Herausforderung, auch in naher Zukunft ansprechende Renditen zu erwirtschaften – erst recht, wenn die Zinsen für sichere Schweizer Anlagen negativ bleiben. In diesem anspruchsvollen Umfeld zahlt es sich aus, dass die Sammelstiftung Vita breit diversifiziert anlegt. Wir sind davon überzeugt, dass der hohe strategische Anteil an nichttraditionellen Anlagen von 22% (Hedge Funds, Private Equity, Commodities, Insurance Linked Securities, Senior Loans, Infrastrukturanlagen) dazu beiträgt, auch in naher Zukunft eine ansprechende Rendite zu erwirtschaften.



Prof. Dr. Thorsten Hens
Präsident des Anlageausschusses

Bilanz und Betriebs- rechnung

Bilanz

Aktiven

| in CHF | Anhang | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------------------------------|------------|-----------------------|----------------------|
| Vermögensanlagen | | 10'223'993'154 | 9'395'895'686 |
| Flüssige Mittel | 6.4 | 299'129'460 | 165'279'960 |
| Andere Kontokorrentguthaben | 7.1 | 0 | 1'022'554 |
| Kontokorrente Arbeitgeber | 6.9 | 87'448'961 | 87'404'197 |
| Andere Forderungen | | 6'835'465 | 8'638'724 |
| Kollektive Anlagen – Obligationen | 6.4 | 3'831'594'976 | 4'015'526'307 |
| Kollektive Anlagen – Aktien | 6.4 | 2'571'581'446 | 2'287'216'386 |
| Kollektive Anlagen – Immobilien | 6.4 | 1'090'834'705 | 990'358'930 |
| Kollektive Anlagen – Alternative | 6.4 | 1'658'457'927 | 1'163'187'778 |
| Direkte Anlagen | 6.4 | 678'110'214 | 677'260'850 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 7.2 | 56'858'747 | 79'097'111 |
| Total Aktiven | | 10'280'851'901 | 9'474'992'797 |

Passiven

| in CHF | Anhang | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|-----------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten | | 207'471'161 | 154'771'501 |
| Freizügigkeitsleistungen | | 177'876'988 | 152'634'428 |
| Andere Verbindlichkeiten | | 29'594'173 | 2'137'073 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 7.3 | 428'381'799 | 287'533'614 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.9 | 120'031'361 | 120'968'173 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | | 8'859'101'349 | 8'301'391'208 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 5.3 | 8'317'225'338 | 8'180'068'641 |
| Technische Rückstellungen | 5.5 | 541'876'011 | 121'322'567 |
| Wertschwankungsreserven | 6.3 | 531'546'081 | 518'626'745 |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke | 5.4 | 83'277'855 | 91'651'556 |
| Stiftungskapital und freie Mittel | | 51'042'295 | 50'000 |
| Stiftungskapital | | 50'000 | 50'000 |
| Erfolg laufendes Jahr | | 50'992'295 | 0 |
| Total Passiven | | 10'280'851'901 | 9'474'992'797 |

Betriebsrechnung

| in CHF | Anhang | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------|-----------------------|-----------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | | 1'121'190'721 | 1'097'866'590 |
| Sparbeiträge | 7.4 | 633'344'165 | 636'353'100 |
| Risikobeiträge | 7.5 | 151'071'257 | 153'503'438 |
| Beiträge Teuerungszuschlag | 7.5 | 4'130'553 | 4'150'632 |
| Beiträge Sicherheitsfonds | 7.5 | 4'050'993 | 3'721'769 |
| Kostenprämien | 7.5 | 63'593'528 | 59'844'614 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | | 252'846'529 | 222'881'981 |
| Entnahme aus den freien Mitteln der Vorsorgewerke (netto) | 5.4 | 9'610'802 | 12'489'916 |
| Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.9 | -22'101'966 | -2'686'405 |
| Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.9 | 24'644'860 | 7'607'546 |
| Eintrittsleistungen | | 645'266'870 | 628'972'423 |
| Freizügigkeitseinlagen | | 636'160'909 | 622'987'769 |
| Einzahlung WEF- Vorbezüge/Scheidung | | 9'105'962 | 5'984'654 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | | 1'766'457'591 | 1'726'839'013 |
| Reglementarische Leistungen und Vorbezüge | | -277'431'868 | -260'355'360 |
| Altersrenten | | -96'992'770 | -85'308'671 |
| Hinterlassenenrenten | | -9'366'904 | -8'298'002 |
| Invalidentrenten | | -34'096'777 | -34'767'109 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | | -106'575'011 | -100'315'950 |
| Kapitalleistungen bei Invalidität und Tod | | -30'400'406 | -31'665'628 |
| Austrittsleistungen | | -1'320'835'886 | -1'276'452'220 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | -1'268'083'889 | -1'225'433'397 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | | -44'865'915 | -45'901'122 |
| Invalidentdeckungskapital bei Vertragsabgang | | -7'886'082 | -5'117'700 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | | -1'598'267'754 | -1'536'807'580 |
| Auflösung/ Bildung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven | | -569'863'837 | -229'626'579 |
| Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte | | 95'153'021 | 87'288'768 |
| Bildung technische Rückstellungen | | -420'553'444 | -121'322'567 |
| Bildung freie Mittel der Vorsorgewerke | 5.4 | -9'610'802 | -12'489'916 |
| Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.9 | 22'101'966 | 2'686'405 |
| Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.9 | -24'644'860 | -7'607'546 |
| Verzinsung des Sparkapitals | 5.3 | -232'309'719 | -178'181'724 |
| Übertrag | | -401'674'000 | -39'595'147 |

| in CHF | Anhang | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|---------------------|---------------------|
| Übertrag | | -401'674'000 | -39'595'147 |
| Ertrag aus Versicherungsleistungen | | 206'022'844 | 206'677'037 |
| Rentenleistungen | | 140'456'451 | 128'373'783 |
| Versicherungsleistungen Kapital | | 12'468'459 | 12'352'063 |
| Versicherungsleistungen Prämienbefreiung | | 26'945'497 | 25'967'406 |
| Versicherungsleistungen Invalidendeckungskapital | | 7'886'082 | 5'117'700 |
| Überschussanteile aus Versicherung | 5.8 | 18'266'356 | 34'866'084 |
| Versicherungsaufwand | | -458'089'395 | -452'415'720 |
| Prämien an Versicherungsgesellschaften | | | |
| Risikoprämien | 7.5 | -155'256'413 | -157'654'070 |
| Kostenprämien | 7.5 | -63'593'528 | -59'608'944 |
| Einmaleinlagen an Versicherungen | | -235'628'608 | -231'090'124 |
| Beiträge Sicherheitsfonds | | -3'610'846 | -4'062'581 |
| Ergebnis aus dem Versicherungsteil | | -653'740'552 | -285'333'830 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlagen | | 723'237'601 | 603'642'894 |
| Zinsen | 6.8.1 | 1'018'690 | 4'142'275 |
| Verzinsung freie Mittel der Vorsorgewerke | 5.4 | -1'237'099 | -1'409'109 |
| Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven | | -1'606'082 | -1'632'557 |
| Erfolg kollektive Anlagen – Obligationen | 6.8.1 | 307'241'729 | 26'317'810 |
| Erfolg kollektive Anlagen – Aktien | 6.8.1 | 312'791'803 | 429'293'644 |
| Erfolg kollektive Anlagen – Immobilien | 6.8.1 | 105'343'179 | 63'494'716 |
| Erfolg kollektive Alternative Anlagen | 6.8.1 | 123'411'551 | 139'159'417 |
| Erfolg aus Währungsabsicherung | 6.8.1 | -51'779'860 | 3'674'179 |
| Hypothekarzinsen | 6.8.1 | 18'078'686 | 19'364'249 |
| Vermögensverwaltungsaufwand | 6.8 | -90'024'996 | -78'761'730 |
| Sonstiger Ertrag | | 375'879 | 1'016'349 |
| Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen | | 133'030 | 344'438 |
| Auflösung Delkredere | | 242'849 | 671'911 |
| Verwaltungsaufwand | 5.1 | -5'961'296 | -4'304'898 |
| Allgemeine Verwaltung | | 5'094'200 | 3'577'151 |
| Marketing | | 431'078 | 101'310 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | | 265'930 | 389'238 |
| Aufsichtsbehörden | | 170'088 | 237'199 |
| Ertrag vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven | | 63'911'632 | 315'020'516 |
| Bildung Wertschwankungsreserven | | -12'919'336 | -315'020'516 |
| Ertragsüberschuss | 0 | 50'992'295 | 0 |

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

| | |
|---|---------------------------------|
| Rechtsform | Stiftung gemäss ZGB Art. 80 ff. |
| Errichtung der Stiftung | 13. Juni 2003 |
| Erste Eintragung im Handelsregister / Nr. CH-020.7.001.096-8 | 17. September 2003 |
| Stiftungsurkunde (letzte Anpassung) | Mai 2010 |
| Organisationsreglement | Oktober 2013 |
| Vorsorgereglement | Oktober 2014 |
| Anlagereglement | September 2014 |
| Rückstellungsreglement | September 2014 |
| Reglement zur Teilliquidation | September 2014 |
| Beitragsart | Beitragsprimat |
| Registrierung | BVS-Ordnungsnummer ZH.1446 |
| Sicherheitsfonds | Ja |

1.1 Zweck

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene. Die Vorsorge erfolgt in erster Linie nach Massgabe des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

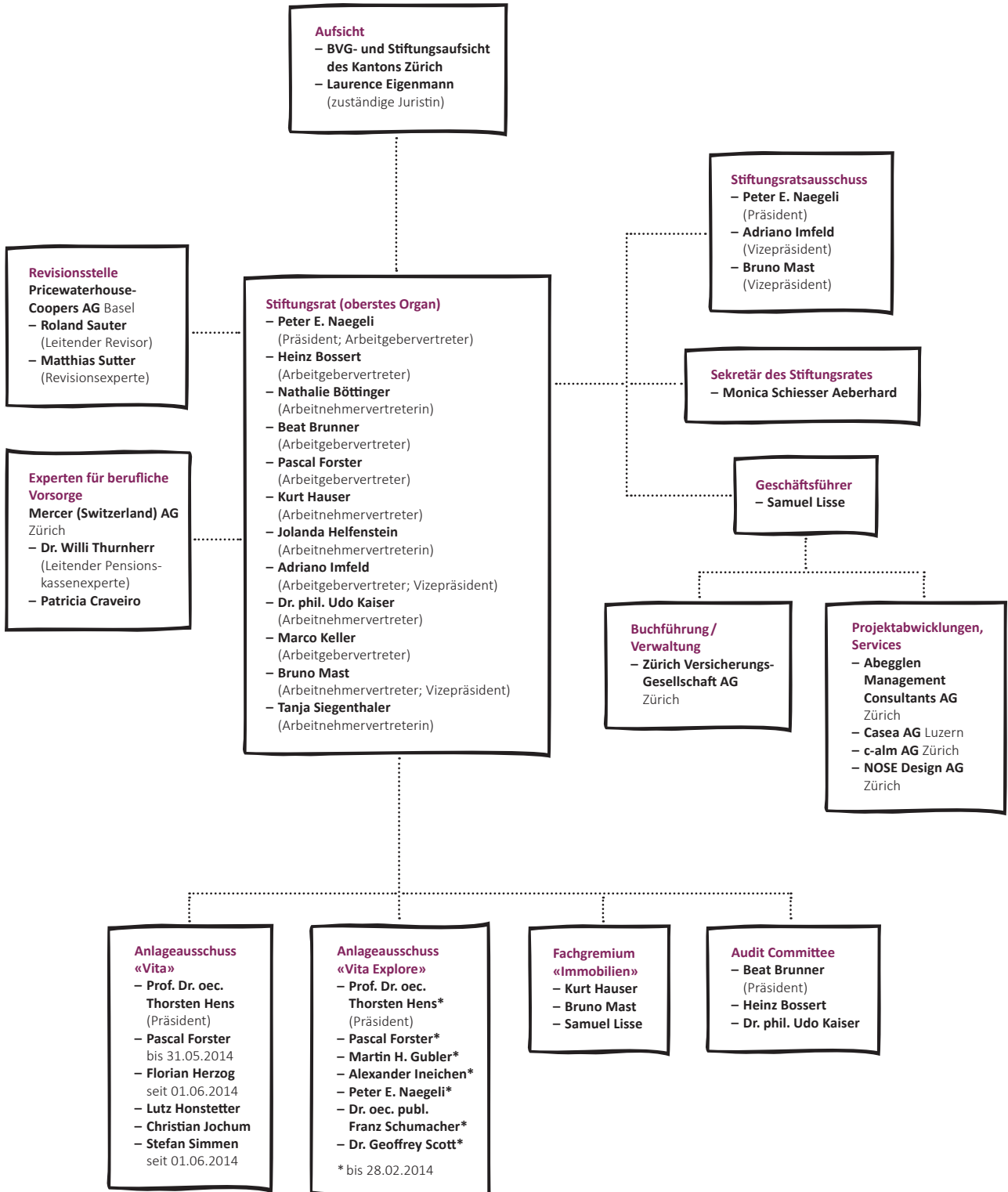
Der Stiftungsratsausschuss bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen. Es sind nur Kollektivzeichnungen zu zweien zulässig.

1.2 Angeschlossene Arbeitgeber

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Anzahl angeschlossener Arbeitgeber | 18'950 | 18'189 |

+761  IM JAHR 2014

1.3 Führungsorgane und andere Funktionen



Die Aufgaben des Vita Explore Ausschusses wurden per Februar 2014 in den Anlageausschuss Vita integriert, somit konnte der Ausschuss aufgelöst werden.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Bestand per Jahresende

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Total aktive Mitglieder | 115'338 | 114'881 |
| Aktive Versicherte | 110'564 | 110'568 |
| Erwerbsunfähige Versicherte | 4'774 | 4'313 |
| Total Rentner | 9'966 | 9'311 |
| Altersrenten | 6'107 | 5'494 |
| Pensionierten-Kinderrenten | 108 | 100 |
| Ehegattenrenten | 734 | 653 |
| Waisenrenten | 274 | 258 |
| Invalidenrenten | 2'295 | 2'332 |
| Invaliden-Kinderrenten | 448 | 474 |

2.2 Bestandesentwicklung 2014

| | Altersrenten | Pensionierten-Kinderrenten | Ehegattenrenten | Waisenrenten | Invalidenrenten | Invaliden-Kinderrenten |
|----------------------------|--------------|----------------------------|-----------------|--------------|-----------------|------------------------|
| Stand am 01.01.2014 | 5'494 | 100 | 653 | 258 | 2'332 | 474 |
| Neue Renten | 700 | 33 | – | – | – | – |
| Übernahmen | 16 | – | 90 | 49 | 253 | 78 |
| Todesfälle | –103 | –4 | –9 | –1 | –37 | –6 |
| Austritte | – | –21 | – | –32 | –253 | –98 |
| Stand am 31.12.2014 | 6'107 | 108 | 734 | 274 | 2'295 | 448 |

| | Aktive Versicherte |
|----------------------------|--------------------|
| Stand am 01.01.2014 | 110'568 |
| Eintritte | 10'954 |
| Pensionierungen | –1'068 |
| Austritte | –9'890 |
| Stand am 31.12.2014 | 110'564 |

3 Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich anschlusswillige Arbeitgeber durch Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Anschlussvertrag wird ein Vorsorgewerk errichtet.

Der Kassenvorstand des Vorsorgewerks erteilt dem vom Stiftungsrat in Kraft gesetzten Vorsorgeglement seine Zustimmung. Im Vorsorgeplan legt der Kassenvorstand zusätzlich Art und Umfang der Vorsorgeleistungen, die Beiträge der Ver-

sicherten und des Arbeitgebers sowie vorsorge-spezifische Bestimmungen fest. Reglement und Vorsorgeplan werden vom Kassenvorstand in Kraft gesetzt.

Die Finanzierung des Vorsorgeaufwands erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Aufwendungen zu tragen hat.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Anlagen erfolgt zu aktuellen Werten (im wesentlichen Marktwerte). Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Fachempfehlungen gemäss Swiss GAAP FER 26 («true & fair view»).

Die Bewertung von Direktanlagen in Immobilien wird unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften mittels einer anerkannten Methode festgelegt.

Alle anderen Anlagen, für welche kein Kurswert (Marktwert) verfügbar ist, werden zum Net Asset Value (z. B. Private Equity) oder zum Nominalwert abzüglich allfällig erforderlicher Wertberichtigungen (z. B. Hypotheken) bewertet.

Alle Frankenbeträge sind in der Jahresrechnung und im Anhang auf Franken gerundet dargestellt. Wegen diesen gerundeten Zahlen können sich bei den Summen geringe Differenzen ergeben.

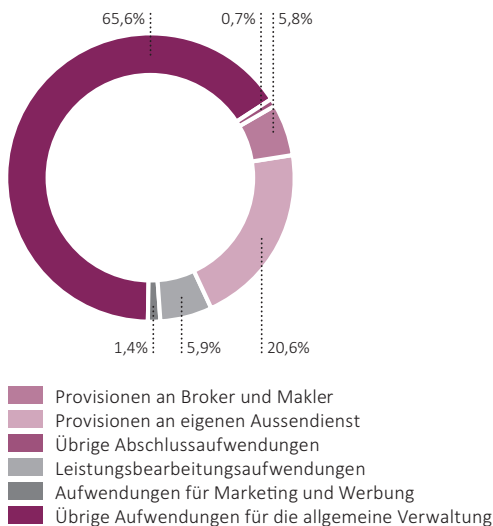
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung / Rückversicherung

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung.

Die Aufteilung der Versicherungsprämien ist aus Ziffer 7.4 ersichtlich. Die direkt bei der Stiftung anfallenden Verwaltungsaufwände sind in der Betriebsrechnung unter Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

Der Stiftungsrat erachtet deshalb die Aufschlüsselung der Verwaltungskosten des Rückversicherers auf Stiftungsebene nach Art. 48a BVV2 als nicht direkt anwendbar, sondern erachtet es als sinnvoll, auf die Aufschlüsselung gemäss Betriebsrechnung der FINMA abzustellen. Die prozentuale Aufteilung der Bruttokosten im Kollektivlebensgeschäft gemäss der Betriebsrechnung Berufliche Vorsorge, die nach den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erstellt wird, kann der nebenstehenden Grafik entnommen werden:



(Quelle: Betriebsrechnung 2014 – Berufliche Vorsorge, im Internet unter www.zurich.ch abrufbar)

Alle weiteren bei der Stiftung anfallenden Kosten werden durch die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG getragen. Zur Deckung der Aufwendungen des Kollektivlebensgeschäftes wird dabei eine Kostenprämie von allen der Stiftung angeschlossenen Vorsorgewerken erhoben. Die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verbucht die Kostenpositionen für alle ihre Kollektivlebensversicherungsverträge gemeinsam.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die Deckungskapitalien für Rentenverpflichtungen aus dem mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG abgeschlossenen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag werden nicht bilanziert. Sie betragen:

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| Total Deckungskapital für Rentner | 2'114'953'600 | 1'923'295'328 |
| Altersrenten | 1'518'583'384 | 1'351'190'799 |
| Pensionierten-Kinderrenten | 2'356'977 | 2'180'671 |
| Invalidenrenten | 222'526'951 | 222'854'632 |
| Invaliden-Kinderrenten | 6'423'698 | 6'488'661 |
| Waisenrenten | 4'419'479 | 4'749'092 |
| Ehegattenrenten | 141'487'203 | 126'501'699 |
| Prämienbefreiungen | 219'155'908 | 209'329'775 |

5.3 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| Verzinsung obligatorisches Sparkapital | 2,75 % | 2,00 % |
| Verzinsung überobligatorisches Sparkapital | 3,75 % | 2,50 % |
| Sparkapital Anfang Jahr | 8'180'068'641 | 8'089'175'684 |
| Bildung Sparkapital | - 237'041'481 | - 202'372'007 |
| Sparbeiträge | 633'344'165 | 636'353'100 |
| IV-Sparbeitrag | 26'945'497 | 25'967'406 |
| Einkaufssummen | 110'958'069 | 107'798'741 |
| Eintrittsleistungen FZL | 636'160'909 | 622'987'769 |
| Austrittsleistungen FZL | - 1'268'083'889 | - 1'225'433'397 |
| Davon Austrittsdifferenz gem. FZG Art. 17 ¹⁾ | 66'670 | 309'334 |
| Unterdeckungsabzüge bei Vertragsabgang ¹⁾ | - 6'865 | - 171'422 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | - 44'865'915 | - 45'901'122 |
| Rückzahlung Vorbezüge | 9'105'962 | 5'984'654 |
| Kapitalleistungen Todesfall | - 30'400'406 | - 31'665'628 |
| Davon Leistungen der Versicherungsgesellschaft ¹⁾ | 12'468'459 | 12'352'063 |
| Kapitalleistungen Pensionierung | - 106'575'011 | - 100'315'950 |
| Renteneinkauf Alters- / Hinterbl.- / IV-Leistungen | - 235'628'608 | - 231'090'124 |
| Davon Renteneinkaufsdifferenz ¹⁾ | 19'469'484 | 20'452'568 |
| Bestandesübernahmen Vorversicherer | 141'888'460 | 115'083'240 |
| Verzinsung des Sparkapitals | 232'309'719 | 178'181'724 |
| Sparkapital Ende Jahr | 8'317'225'338 | 8'180'068'641 |
| Davon Altersguthaben nach BVG | 4'982'939'517 | 4'936'018'206 |

1) Erfolgswirksame Aufwendungen und Erträge, die in der Betriebsrechnung in der Position «Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte» enthalten sind

5.4 Entwicklung und Verzinsung der freien Mittel der Vorsorgewerke

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Verzinsung der freien Mittel | 1,50 % | 1,50 % |
| Freie Mittel (Vorsorgekonten) | 83'277'854 | 91'651'556 |
| Freie Mittel (Vorsorgekonten) Vorjahr | 91'651'556 | 102'732'306 |
| Einlagen in die freien Mittel (Vorsorgekonten) | | |
| Aus Vertragsübernahmen | 1'773'650 | 512'500 |
| Aus Beiträgen | 1'442'253 | 1'395'632 |
| Entnahme aus den freien Mitteln (Vorsorgekonten) | | |
| Aus Vertragsabgängen | - 4'428'752 | - 3'399'324 |
| Für Einlage ins Sparkapital | - 8'385'552 | - 10'987'594 |
| Differenzbereinigungen | - 12'400 | - 11'129 |
| Verzinsung der freien Mittel (Vorsorgekonten) | 1'237'099 | 1'409'167 |

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Grundlagen zur Berechnung der erforderlichen technischen Rückstellungen wurden durch den Pensionsversicherungsexperten geprüft und in einem vom Stiftungsrat genehmigten Reglement festgehalten.

Im Jahr 2014 wurde das neue Vorsorgemodell eingeführt. Dies verlangt gemäss Rückstellungsreglement eine Bildung von Zinsreserven, welche neu mit 370'166'422 Schweizer Franken gebildet wurden.

| Zusammensetzung der technischen Rückstellungen | in CHF | 2014 | 2013 |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| Rückstellung für den Umwandlungssatz | | 171'709'589 | 121'322'567 |
| Rückstellung zur Bildung der Zinsreserven | | 370'166'422 | 0 |
| Total technische Rückstellungen | | 541'876'011 | 121'322'567 |

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens vom 13. Mai 2015

Der Experte für berufliche Vorsorge stellt in seinem Gutachten fest:

Finanzielle Sicherheit Deckungsgrad

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2014 106,6% (Vorjahr: 106,2%). Damit kann die Vorsorgeeinrichtung ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich erfüllen.

Sanierungsfähigkeit

Der Bestand besteht lediglich aus aktiven Versicherten. Alle Rentner sind bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG rückversichert. Daher betrachten wir die Sanierungsfähigkeit als sehr gut.

Risikofähigkeit

Die versicherungstechnischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven sind vollständig bis zur Höhe der definierten Zielwerte geäuft. Damit betrachten wir die Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2014 bezüglich der gewählten Anlagestrategie als vollständig risikofähig.

Angemessenheit der Finanzierung

Die Beiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen, der Risikoleistungen und der Verwaltungskosten der Sammelstiftung verwendet. Die Pensionierungsverluste werden nicht durch Beiträge, sondern durch eine separate Rückstellung finanziert. Daher müssen die eingenommenen Prämien für Risiko und Verwaltungskosten die Versicherungsprämie der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und die Beiträge an den Sicherheitsfonds decken können. Gemäss der Betriebsrechnung ist diese Bedingung erfüllt. Die Verwaltungskosten der Sammelstiftung werden durch die Vermögenserträge finanziert.

Die langfristige Sollrendite wird gemäss folgender Formel berechnet:

$$Vv \times \text{Sollrendite} = \text{Zielverzinsung} \times VK_{\text{Aktive}} + TZ \times VK_{\text{Rentner}} + \text{Äufnung Rückstellung} + VwK$$

Dabei ist:

| | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Vv: | Vorsorgevermögen |
| VK _{Aktive} : | Vorsorgekapital Aktive |
| VK _{Rentner} : | Vorsorgekapital Rentner |
| VwK: | Verwaltungskosten der Sammelstiftung |

Die langfristige Sollrendite entspricht der notwendigen Rendite, um die Altersguthaben der Aktiven und die Deckungskapitalien der Rentner zu verzinsen sowie die Kosten, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, zu finanzieren. Je höher der Deckungsgrad, desto tiefer ist die Sollrendite. Um den Deckungsgrad konstant zu halten, muss die erwartete Rendite über der Sollrendite liegen.

Da die Sammelstiftung keine Rentnerverpflichtungen selber trägt, wird die Sollrendite gemäss folgender Formel bestimmt:

$$\text{Sollrendite} = (\text{Zielverzinsung} \times \text{VK}_{\text{Aktive}} + \text{VwK}) / \text{Vv}$$

Die erwartete Rendite beläuft sich auf 3,5%¹ p.a., während die Sollrendite 2,70% bzw. 1,59% p.a. beträgt².

Sowohl die auf der Annahme einer Verzinsung von 3,00% als auch die auf der Annahme einer konservativeren Verzinsung von 1,75% basierende Sollrendite ist tiefer als die erwartete Rendite. Wir erachten die künftige finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtung als stabil.

- 1) Gemäss Angabe des Geschäftsführers der Sammelstiftung Vita
 2) Berechnung auf der Basis einer Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten von 3,00% (aktuell angewendeter technischer Zinssatz) bzw. 1,75% (aktueller BVG-Mindestzinssatz)

Technische Grundlagen

Beurteilung der demografischen Grundlagen

Die Vorsorgeeinrichtung verwendet die versicherungstechnischen Grundlagen GRM/GRF 95, die keinen direkten Einfluss auf die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen haben.

Beurteilung des technischen Zinssatzes

Der von der Vorsorgeeinrichtung verwendete technische Zins entspricht sowohl unseren Empfehlungen als auch den Empfehlungen der Schweizerischen Kammer der Pensionsversicherungsexperten.

Einzelheiten der versicherungstechnischen Bilanz per 31. Dezember 2014 können bei der Geschäftsleitung eingesehen werden.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2

Eine Unterdeckung besteht, wenn am Bilanzstichtag das berechnete versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nicht durch das dafür verfügbare Vorsorgevermögen gedeckt ist.

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| Verfügbares Vorsorgevermögen | 9'441'689'726 | 8'820'067'953 |
| Bruttovermögen (Total Aktiven) | 10'280'851'901 | 9'474'992'797 |
| Verbindlichkeiten | - 207'471'160 | - 154'771'501 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | - 428'381'799 | - 287'533'614 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | - 120'031'361 | - 120'968'173 |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke | - 83'277'855 | - 91'651'557 |
| Versicherungstechnisches Vorsorgekapital | 8'859'101'350 | 8'301'391'209 |
| Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2 | 106,6% | 106,2% |

5.8 Überschussanteile aus Versicherung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt die Sammelstiftung Vita von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG Überschussanteile im Umfang von 18,3 Millionen Schweizer Franken (Vorjahr: 34,9 Millionen Schweizer Franken). Die Überschussanteile werden zur Finanzierung der Leistungsänderung bei Einkäufen verwendet.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Als oberstes Führungsorgan trägt der Stiftungsrat die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen im Anlagereglement sowie in den Anhängen I–III geregelt. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie. Dabei wird er vom Anlageausschuss beratend unterstützt. Die Umsetzung der Anlagestrategie und die Überwachung der Anlagen hat der Stiftungsrat an den Geschäftsführer respektive an den Anlageausschuss delegiert.

Aufträge, Vermögensverwalter, Depotstellen

| | |
|---------------------------------|--|
| Kollektive Anlagen | Zürich Anlagestiftung CapVis Equity Partners AG Everest Capital Frontier Markets Equity Ltd 36 South Funds PLC Aberdeen Global Frontier Markets Equity Fund Adveq Management AG |
| Hypotheken | Zurich IMRE AG |
| Fremdwährungsabsicherung | UBS AG |
| Beratung in Anlagefragen | swissQuant Group AG SIGLO Capital Advisors AG PPCmetrics AG c-alm AG Casea AG |
| Depotstellen | Bank Julius Bär & Co. AG UBS AG |

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2

Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2 sind Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gestützt auf ein Anlagereglement möglich, sofern die Einhaltung der Absätze 1–3 (Sorgfalt, Sicherheit und Risikoverteilung) von Art. 50 im Anhang der Jahresrechnung schlüssig dargelegt werden kann.

Die Sammelstiftung Vita hat im Anlagereglement vom 1. Juli 2014 unter Ziffer 2.5 Abs. 10 Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten vorgesehen. In der im Anlagereglement festgehaltenen gültigen Anlagestrategie, welche auf einer Asset Liability Analyse der c-alm vom 24. Januar 2014 und SwissQuant vom Februar 2014 basiert, sind die Alternativen Anlagen auf 22% des Vermögens begrenzt. Ende 2014 machten die Alternativen Anlagen 16,38% der gesamten Vermögensanlagen aus, während die BVV 2 eine Begrenzung auf 15% vorsieht.

Der Stiftungsrat ist der Überzeugung, dass die im Rahmen der Umsetzung der Anlagestrategie sorgfältig ausgewählten und überwachten Alternativen Anlagen einen positiven Beitrag sowohl zur Erreichung der Ertragsziele wie auch zu einer angemessenen Risikoverteilung leisten und damit die Erreichung des Vorsorgezwecks unterstützt wird.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Wertschwankungsreserve – Zielgrösse | | |
| Zielgrösse in % der Vorsorgeverpflichtungen | 6 % | 12 % |
| Wertschwankungsreserve – Zielgrösse in CHF | 531'546'081 | 1'007'165'132 |
| Wertschwankungsreserve – Ist-Bestand | 531'546'081 | 518'626'745 |
| Wertschwankungsreserve Anfang Jahr | 518'626'745 | 203'606'229 |
| Auflösung (-) / Bildung (+) Wertschwankungsreserve | 12'919'336 | 315'020'516 |
| Differenz Wertschwankungsreserve zur Zielgrösse | – | 488'538'387 |

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement definiert. Sie basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und trägt den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

Mit der Umsetzung des neuen Verzinsungsmodells (Zinsreserve) konnte die angestrebte Zielgrösse der Wertschwankungsreserven in Prozent der Vorsorgeverpflichtungen von 12% auf 6% reduziert werden.

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

| | 31.12.2014 | 31.12.2014 | Strategie | Taktische Bandbreiten | | Limite BVV2 |
|--|-----------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|----------------|-------------|
| | in CHF | | | Minimum | Maximum | |
| Flüssige Mittel | 299'129'460 | 2,95 % | 0,50 % | 0,00 % | 5,00 % | |
| Bankkontokorrente, Post | 299'129'460 | 2,95 % | 0,50 % | 0,00 % | 5,00 % | |
| Kollektive Anlagen Obligationen | 3'831'594'976 | 37,83 % | 36,00 % | 25,20 % | 46,80 % | |
| Obligationen Schweiz | 907'290'712 | 8,96 % | 10,00 % | 7,00 % | 13,00 % | |
| Obligationen Ausland | 2'941'335'441 | 29,04 % | 26,00 % | 18,20 % | 33,80 % | |
| Währungsabsicherungen | -17'031'177 | -0,17 % | n. a. | n. a. | n. a. | |
| Kollektive Anlagen Aktien | 2'571'581'446 | 25,39 % | 23,50 % | 16,45 % | 30,55 % | 50 % |
| Aktien Schweiz | 559'585'308 | 5,52 % | 5,50 % | 3,85 % | 7,15 % | |
| Aktien Ausland | 2'011'996'138 | 19,86 % | 18,00 % | 12,60 % | 23,40 % | |
| Kollektive Anlagen Immobilien | 1'090'834'705 | 10,77 % | 10,00 % | 5,60 % | 19,00 % | 30 % |
| Immobilien Schweiz | 728'655'760 | 7,19 % | 7,00 % | 4,90 % | 15,10 % | |
| Immobilien Ausland | 362'178'945 | 3,58 % | 3,00 % | 0,70 % | 3,90 % | 10 % |
| Kollektive Anlagen Alternative | 1'658'457'927 | 16,37 % | 22,00 % | 9,80 % | 28,60 % | 15 % |
| Hedge Funds | 984'630'598 | 9,72 % | 10,00 % | 7,00 % | 13,00 % | |
| Private Equity | 80'389'895 | 0,79 % | 3,00 % | 0,00 % | 3,90 % | |
| Insurance Linked Strategies | 244'646'297 | 2,42 % | 3,00 % | 0,00 % | 3,90 % | |
| Infrastruktur | 66'737'414 | 0,66 % | 2,00 % | 0,00 % | 2,60 % | |
| Senior Loans (unhedged) | 282'053'723 | 2,78 % | 4,00 % | 2,80 % | 5,20 % | 50 % |
| Direkte Anlagen | 678'110'214 | 6,69 % | 8,00 % | 5,60 % | 10,40 % | 50 % |
| Immobilien | 7'713'600 | 0,08 % | n. a. | n. a. | n. a. | |
| Hypotheken | 670'396'614 | 6,62 % | 8,00 % | 5,60 % | 10,40 % | |
| Total Anlagen | 10'129'708'728 | 100,00 % | 100,00 % | | | |
| Operative Aktiven | | | | | | |
| Andere Kontokorrentguthaben | 0 | | | | | |
| Beitragsguthaben Arbeitgeber | 87'448'961 | | | | | |
| Andere Forderungen | 6'835'465 | | | | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 56'858'747 | | | | | |
| Total Aktiven | 10'280'851'901 | | | | | |
| Aktien | 2'651'971'342 | 26,18 % | | | | 50 % |
| Fremdwährungen ohne Währungssicherung | 2'678'126'491 | 26,44 % | | | | 30 % |

Begrenzung gemäss BVV2

Die Vorgaben zu den einzelnen Begrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b sowie Art. 55a, b, c und e BVV2 sind eingehalten. Art. 55d BVV2 wird nicht eingehalten und ist unter Punkt 6.2 eingehend erläutert.

6.5 Laufende (offene) Kapitalzusagen

Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Committments) betragen für die folgenden Investitionen per Bilanzstichtag:

| | in CHF |
|---|-------------|
| CapVis III & IV (Private Equity) | 16'100'000 |
| Adveq Real Assets Harvested Resources L. P. (Adveq Management AG) | 8'300'000 |
| Private Equity I (Zürich Anlagestiftung) | 203'200'000 |
| Private Equity II (Zürich Anlagestiftung) | 101'600'000 |
| Infrastruktur (Zürich Anlagestiftung) | 181'700'000 |

6.6 Laufende derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit den vom Stiftungsrat vorgegebenen Regeln für die Absicherung von Fremdwährungen waren per 31. Dezember 2014 folgende Währungsabsicherungen ausstehend:

| 31.12.2014 | CHF | USD | GBP | YEN |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| Betrag in Fremdwährung | | 568'530'550 | 16'242'430 | 2'643'125'000 |
| Gegenwert in CHF | 594'576'299 | 547'241'384 | 24'925'732 | 22'409'183 |
| Abschlusskurs 31.12. | | 0,99303 | 1,54794 | 0,00829 |
| Marktwert in CHF | 611'607'475 | 564'566'755 | 25'142'323 | 21'898'396 |
| Nicht realisierter Erfolg in CHF | -17'031'176 | -17'325'371 | -216'591 | 510'787 |

Um das Gegenparteirisiko bei den Fremdwährungsabsicherungen zu minimieren, wird die Differenz zum jeweiligen Marktwert auf einem Bankkonto der Stiftung sichergestellt. Per 31. Dezember 2014 betrug die Sicherstellung 13'490'000 Schweizer Franken.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Wertpapiere ausgeliehen.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.8.1 Darstellung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

| in CHF | 2014 | 2013 |
|---|---------------------|---------------------|
| Zinsen | - 587'391 | 2'509'718 |
| Zins auf Bankguthaben | 5'098 | 6'506 |
| Zins auf Kundenguthaben | 8'621'571 | 9'170'051 |
| Zins auf Vertragsübernahmen | 90'139 | 143'429 |
| Verzugszinsen und andere Passivzinsen | - 7'698'117 | - 5'177'711 |
| Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven | - 1'606'082 | - 1'632'557 |
| Kollektive Anlagen Obligationen | 307'241'729 | 26'317'810 |
| Obligationen Schweiz | 57'690'433 | - 38'754'485 |
| Obligationen Ausland | 197'110'148 | 31'894'166 |
| Wandelanleihen Global | 52'441'148 | 33'178'130 |
| Kollektive Anlagen Aktien | 312'791'803 | 429'293'644 |
| Aktien Schweiz | 55'837'320 | 132'432'376 |
| Aktien Ausland | 256'954'483 | 296'861'268 |
| Kollektive Anlagen Immobilien | 105'343'179 | 63'494'716 |
| Immobilien Schweiz | 55'395'327 | 47'447'759 |
| Immobilien Ausland | 49'947'852 | 16'046'957 |
| Kollektive alternative Anlagen | 123'411'550 | 139'159'417 |
| Hedge Funds | 91'328'212 | 140'913'753 |
| Private Equity | 14'900'017 | 12'530'699 |
| Commodity Funds | - 4'407'176 | - 15'206'216 |
| Senior Loans (unhedged) | 11'150'944 | 0 |
| Infrastruktur | 6'291'258 | 869'426 |
| Insurance Linked Strategies | 4'148'295 | 51'756 |
| Direkte Anlagen | 18'078'686 | 19'364'249 |
| Hypotheken | 18'078'686 | 19'364'249 |
| Erfolg aus Währungsabsicherung | - 51'779'860 | 3'674'179 |
| Vermögensverwaltungskosten | - 90'024'996 | - 78'761'730 |
| TER und sonstige Vermögensverwaltungskosten | - 88'219'479 | - 76'873'586 |
| Vermögensverwaltung Hypotheken | - 1'805'517 | - 1'888'144 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlagen | 724'474'700 | 605'052'003 |
| Rendite netto (MWR) | 7,93 % | 6,93 % |
| Rendite brutto (TTWR) | 8,18 % | 7,14 % |



MWR = Money Weighted Rate of Return

Rendite eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum.

TTWR = True Time Weighted Rate of Return

Rendite eines Portfolios unter Vernachlässigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum.

6.8.2 Erläuterung der Vermögensverwaltungskosten (mit Total-Expense-Ratio-Kosten [TER])

Vermögensanlagen

| | 2014 | 2013 |
|---|-----------------------|----------------------|
| Total Vermögensanlagen | 10'223'993'154 | 9'395'895'686 |
| Davon transparente Anlagen | 10'218'933'490 | 9'370'597'737 |
| Anteil der transparenten Anlagen – Kostentransparenzquote | 99,95 % | 99,73 % |

Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2 ohne TER

| Bezeichnung (Anbieter) | ISIN | Bestand | Marktwert in CHF |
|--|-------|---------|------------------|
| Adveq Real Assets Harvested Resources L. P. (Adveq Management AG) ¹⁾ | n. a. | n. a. | 5'059'664 |

1) Neue Anlage, Erstinvestition im Juni 2014 (noch keine TER vorhanden)

Vermögensverwaltungskosten

| | 2014 | 2013 |
|--|------------|------------|
| Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten | 3'022'192 | 4'405'360 |
| Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen | 87'002'803 | 74'356'370 |
| Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung | 90'024'995 | 78'761'730 |
| In % der kostentransparenten Vermögensanlagen | 0,88 % | 0,84 % |

Die direkt verbuchten Vermögensverwaltungskosten beinhalten Hypothekarvertragsverwaltung, anlagerelevante Projekte sowie Personalkosten für die mit dem Anlagemanagement betrauten Personen auf Stiftungsebene.

Rund 67,6% der ausgewiesenen «Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen» fallen im Bereich der Alternativen Anlagen an, die aufgrund der positiven Renditeentwicklung und der damit verbundenen Performance-Gebühren sowie der grösseren Gewichtung gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen haben; 24,5% bei den Obligationen und Aktien; 7,9% innerhalb der Immobilienanlagen. Diese Summe beinhaltet nebst den fixen und performance-abhängigen Portfoliomanagement-Gebühren auf Stufe Dach- und Zielfonds folgende weitere Kosten bzw. Dienstleistungen:

- Manager-Selektion/-Deselektion sowie permanentes Monitoring und Risikomanagement auf Stufe der einzelnen Anlageklassen sowie alle damit verbundenen Aufwendungen (Erstellung von Analysen, Due Diligence Reports, Implementierung/Strukturierung usw.)
- Immobilienverwaltung der über die Zürich Anlagestiftung gehaltenen Direktanlagen
- Depotgebühren für alle Effekten im In- und Ausland sowie die Anteilscheine der Zürich Anlagestiftung
- Proxy Voting
- Anlageberatung und Unterstützung im Beratungs- und Verkaufsprozess der angeschlossenen Unternehmungen

6.9 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

| in CHF | 2014 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Verzugszins Kontokorrente Arbeitgeber | 3,50 % | 3,50 % |
| Kontokorrente Arbeitgeber | 87'448'961 | 87'404'197 |
| Kontokorrente Arbeitgeber (brutto) | 90'575'336 | 90'773'421 |
| Delkredere | -3'126'375 | -3'369'224 |
| Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven | 1,50 % | 1,50 % |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | 120'031'361 | 120'968'173 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven Anfang Jahr | 120'968'173 | 124'256'792 |
| Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven | | |
| Aus Vertragsübernahmen | 1'000'411 | 493'681 |
| Durch Arbeitgeber | 21'101'555 | 2'192'724 |
| Entnahme aus den Arbeitgeberbeitragsreserven | | |
| Aus Vertragsabgängen | -5'016'626 | -5'944'251 |
| Durch Arbeitgeber | -19'614'162 | -1'661'554 |
| Differenzbereinigungen | -14'072 | -1'740 |
| Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven | 1'606'082 | 1'632'521 |

6.10 Vertragliche Regelung zu Retrozessionen

Die Sammelstiftung Vita investiert die Vorsorgegelder hauptsächlich in Anlagegruppen (kollektive Anlagen) der Zürich Anlagestiftung. Für die Bewirtschaftung der einzelnen Anlagegruppen bzw. der dabei eingesetzten institutionellen Fonds wird die Zurich Invest AG (Management-Gesellschaft für die Zürich Anlagestiftung) durch eine Management Fee aus den institutionellen Fonds entschädigt. Es werden keine Retrozessionszahlungen ausgerichtet. Durch die Investition in kollektive Anlagen der Zürich Anlagestiftung wird die Sammelstiftung Vita zur Anlegerin bei der Anlagestiftung.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Andere Kontokorrentguthaben

Über dieses Konto wird der laufende Zahlungsverkehr zwischen der Stiftung und der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG betreffend Versicherungsprämien, Arzthonorare für die Gesundheitsprüfung sowie die Kosten für den Wohneigentumsvorbezug abgewickelt.

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 56'858'747 | 79'097'111 |
| Rabatt Management Fee bei kollektiven Anlagen | 6'463'731 | 5'155'514 |
| Marchzinsen Hypotheken | 2'144'411 | 2'570'079 |
| Pendente Leistungen Versicherung | 11'658'549 | 8'303'329 |
| Vorausbezahlte Leistungen an Versicherte | 22'992'360 | 23'032'775 |
| Sicherstellung Fremdwährungsabsicherung | 13'490'000 | 0 |

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| Passive Rechnungsabgrenzung | 428'381'799 | 287'533'614 |
| Vorauszahlung von Beiträgen | 186'713'525 | 173'459'273 |
| Noch nicht verarbeitete Zahlungseingänge | 208'113'276 | 47'598'931 |
| Vertragsübernahmen und übrige Abgrenzungen | 33'554'998 | 53'955'409 |

7.4 Aufteilung der Spar-, Risiko- und übrigen Beiträge in Arbeitgeber- bzw. Arbeitnehmerbeiträge

Aus systemtechnischen Gründen wird in der Betriebsrechnung die Aufteilung in Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge nicht gemacht. Die annäherungsweise Aufteilung sämtlicher Beiträge ist nachfolgend zu Informationszwecken aufgeführt:

| | 2014 | | 2013 | |
|--|--------------------|------|--------------------|------|
| | in CHF | | in CHF | |
| Sparbeiträge | 633'344'165 | | 636'353'100 | |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 294'170'359 | 46 % | 292'793'170 | 46 % |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 339'173'806 | 54 % | 343'559'931 | 54 % |
| Risiko- und übrige Beiträge | 222'846'331 | | 221'220'453 | |
| Risiko- und übrige Beiträge Arbeitnehmer | 101'188'881 | 45 % | 99'821'012 | 45 % |
| Risiko- und übrige Beiträge Arbeitgeber | 121'657'450 | 55 % | 121'399'441 | 55 % |
| Gesamtbeiträge | 856'190'496 | | 857'573'553 | |
| Gesamtbeiträge Arbeitnehmer | 395'359'240 | 46 % | 392'614'181 | 46 % |
| Gesamtbeiträge Arbeitgeber | 460'831'256 | 54 % | 464'959'371 | 54 % |

7.5 Finanzierung der Risiko- und übrigen Kosten

Auf Beschluss des Stiftungsrates vom 21. Februar 2005 werden seit dem Jahr 2006 keine Beiträge für den Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags eingefordert. Eine allfällige Unterfinanzierung ist durch Anlageerträge auszugleichen.

| in CHF | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| Prämien an Versicherungsgesellschaften | - 218'849'941 | - 217'263'015 |
| Risikoprämien an Versicherungsgesellschaften | - 155'256'413 | - 157'654'070 |
| Kostenprämien an Versicherungsgesellschaften | - 63'593'528 | - 59'608'944 |
| Überschussanteile der Versicherungsgesellschaften | 18'266'356 | 34'866'084 |
| Beiträge Sicherheitsfonds | - 3'610'846 | - 4'062'581 |
| Zusatzaufwand für Altersrenteneinkauf | - 19'469'484 | - 20'452'568 |
| Verwaltungsaufwand | - 5'961'296 | - 4'304'898 |
| Total Prämien und Verwaltungsaufwand | - 229'625'211 | - 211'216'978 |
| Risiko- und Verwaltungskosten | 222'900'934 | 220'984'783 |
| Risikobeiträge | 155'201'811 | 157'654'070 |
| Kostenbeiträge | 63'593'528 | 59'844'614 |
| Sonstige Erträge (+)/Kosten (-) | 54'603 | - 235'669 |
| Beiträge Sicherheitfonds | 4'050'993 | 3'721'769 |
| Unterfinanzierung (-)/Überfinanzierung (+) | - 6'724'277 | 9'767'806 |

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Prüfungsbescheid vom 17. Dezember 2014 der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) zur Berichterstattung 2013: Im Schreiben der Aufsicht werden verschiedene Bemerkungen und Auflagen zur Berichterstattung 2013 aufgeführt. Die Stiftung hat diese in der vorliegenden Jahresrechnung umgesetzt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Angaben zu durchgeführten Teilliquidationen bei angeschlossenen Vorsorgewerken

Das Reglement zur Teilliquidation der Stiftung schreibt vor, dass die Arbeitgeber der Stiftung unverzüglich einen Personalabbau oder eine Restrukturierung des Unternehmens, die zu einer Teilliquidation führen können, melden. Bei Vorliegen eines Teilliquidationstatbestandes erlässt der Kassenvorstand des betroffenen Vorsorgewerks einen Feststellungsbeschluss. Anschliessend wird das Verfahren zur Teilliquidation eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden der Stiftung von den angeschlossenen Arbeitgebern keine Tatbestände gemeldet, die zu einer Teilliquidation eines angeschlossenen Vorsorgewerks führten. Somit sind im 2014 keine Teilliquidationen von angeschlossenen Vorsorgewerken durchgeführt worden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung 2014 haben würden.

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sammelstiftung Vita, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (auf den Seiten 9–31) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert werden;

- die freien Mittel und die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Roland Sauter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Sutter
Revisionsexperte

Basel, 2. Juni 2015

Sammelstiftung Vita

Hagenholzstrasse 60 | 8050 Zürich
www.vita.ch

